

Verein zur Förderung
der Frauenakademie München e. V.



Edlingerstr. 3
8000 München 90
Telefon: 0 89 / 66 97 06

1

Rundbrief Nr. 8

April 1989

Liebe FAM-Mitglieder und FAM-SympathisantInnen,

wie im letzten Rundbrief versprochen, setzen wir unsere guten Vorsätze - wieder regelmäßig Rundbriefe zu schreiben - in die Tat um, und berichten Euch, wie immer in Kürze, das Wichtigste, was sich seit Anfang dieses Jahres in der FAM getan hat.

Neueste Nachrichten

"Verbindung von Wissenschaft und Praxis" und "Einmischung im regionalpolitischen Bereich" - unter diesen Stichworten ließe sich das Anliegen der FAM-Veranstaltungsreihe "Alte Frauen - Neue Frauen?" einordnen, die die FAM-AG Fortbildung während der letzten Monate unter großem Arbeitsaufwand inhaltlich und organisatorisch vorbereitet hatte.

In den letzten Jahren hat sich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit verstärkt der sozialen und materiellen Situation der älteren Generation zugewandt. Die Tatsache, daß diese "ältere Generation" vor allem aus Frauen besteht, ist als statistisches Datum zwar bekannt, bestimmt ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit jedoch nach wie vor nur am Rande mit. In der Veranstaltungsreihe wurden deshalb die Bedingungen und Probleme der Lebenssituation alter Frauen in den Mittelpunkt gestellt. München ist ein richtiges "Nest" für Altersforscherinnen (von denen noch dazu eine ganze Reihe FAM-Mitglieder sind). Deren Vorträge fanden statt vor einem gezielt eingeladenen Publikum, das sich v.a. aus EntscheidungsträgerInnen aus allen politischen Parteien, aus der Verwaltung, Altenarbeit, dem Stadtrat und anderen Praxisbereichen zusammensetzte.

Das positive Echo der Veranstaltungsreihe läßt sich u.a. an den vielen Interviewnachfragen an die FAM ablesen. Und eine längere Sendung zum Thema im Bayerischen Rundfunk gab es dann auch.

Was sonst noch vorwärtsgegangen ist

- Im Zuge unserer Versuche, auch beim Land Bayern Finanz- und Sachmittel für den Auf- und Ausbau der FAM aufzutreiben, konnten wir in einem ausführlichen Gespräch Staatssekretärin

Bank für Sozialwirtschaft, München, BLZ 700 205 00, Konto-Nr. 8 836 800

Vorstand:

Ursula Nissen, Maria. S. Rerrich, Karin Jurczyk, Senta Fricke, Gabriele Schlieffen

Barbara Stamm (Bayr. Min. für Arbeit und Sozialordnung) über die Arbeit der FAM, Frauenforschung und Frauen in der Forschung informieren und - was noch wichtiger ist - sie für dies alles interessieren.

Wichtig deshalb, weil eines unserer dringendsten Anliegen: ein Haus für die Frauenakademie, sich nur mit Hilfe einer großzügigen Unterstützung von möglichst vielen Seiten realisieren läßt.

Außerdem fand ein Gespräch mit Dr. Paula Ewert, der zuständigen Referentin im Wissenschaftsministerium, statt, und es sind eine ganze Reihe weiterer Gespräche geplant.

Ob und inwieweit daraus eine handfestere Unterstützung von Ministeriumsseite für die FAM-Bedürfnisse erwächst, werden wir feststellen. Darüberhinaus sind natürlich auch eine Reihe weiterer Versuche, Finanzierungsquellen zu erschließen, am Laufen.

- Seit März '89 existiert die "Bundesarbeitsgemeinschaft Autonomer Frauenforschungseinrichtungen", kurz BAFF. Die FAM war als Gründungsmitglied dabei, als diese Lobby für autonome Frauenforschungseinrichtungen konkrete Gestalt annahm. Geboren worden war die Idee auf der Tagung in Bonn im Februar letzten Jahres "Viel getan und viel zu tun - Frauenforschung und Frauen in der Forschung." Mitglieder sind autonome Frauenforschungsinstitutionen und Archive aus dem ganzen Bundesgebiet. Wer mehr wissen möchte - die zuständigen Ansprechpartnerinnen der FAM sind Johanna Beyer und Helga Dill.
- Leider auch "vorwärtsgegangen" bzw. größer geworden ist das Loch in der FAM-Haushaltskasse. Deshalb unsere dringende Bitte: Sollte ein roter Punkt auf diesem Brief kleben, ist der Mitgliedsbeitrag 1988 nicht bezahlt! Bitte umgehend DM 120,-- Jahresbeitrag/ DM 60,-- für Schlechterverdienende auf das FAM-Konto überweisen. Eine Einzugsermächtigung kann helfen, zukünftige rote Punkt zu vermeiden! Wer grundsätzliche Probleme mit Einzugsermächtigungen hat, wird gebeten, den Mitgliedsbeitrag bis März eines jeden Jahres zu überweisen.

Münchener FAM Aktivitäten

- Mit dem Rundbrief übersenden wir Euch unser druckfrisches Veranstaltungsprogramm. Wir freuen uns, wenn Ihr unter den Angeboten einiges für Euch Relevantes findet. Meldet Euch auch, wenn Ihr Kritik positiver oder negativer Art anzumelden habt!
- Der jour fixe "FAM zum Kennenlernen", an dem FAM-Aktivistinnen aus ihrer Sicht die FAM darstellen, Entwicklung und Aktivitäten des Vereins beschreiben, war bis jetzt jedes Mal ein großer Erfolg. Die Termine für die nächsten jours fixes findet Ihr im beiliegenden Programm.
- Dank unserer veränderten Organisationsstruktur fällt es jetzt leichter, Neue in die FAM-Arbeit zu integrieren, deshalb wäre jetzt ein guter Zeitpunkt aktiv zu werden!

FAM-Einmischung in Kürze

- An einem Roundtable-Gespräch zu dem Thema "Einflüsse des links-hirnigen und des rechtshirnigen Denkens", veranstaltet von Monika Liedtke-Müller in Zusammenarbeit mit der VHS Ingolstadt, nahm Kirsten Bruhns teil.
- Johanna Beyer und Helga Dill veranstalteten eine Fortsetzung ihres workshops für ProFamilia zum Thema "ProFamilia - ein Ort für Ärztinnen und Ärzte?"
- Karin Jurczyk hielt beim Forum Frauenpolitik des Bildungszentrums Frauenbeauftragte Nürnberg einen Vortrag zu dem Thema: "Mehr Geburten mit dem kommunalen Erziehungsgeld? Antworten aus frauenpolitischer Sicht."
- Angelika Diezinger nahm an einem Podiumsgespräch des Oberbürgermeisters im Alten Rathaus teil. Thema: "München 2000" - "Zerfällt unsere Stadtgesellschaft in arm und reich?"
- Auf der Tagung "Theorien des Konservatismus" der Evangelischen Akademie Tutzing gab Karin Jurczyk eine Stellungnahme zu Frau Süßmuth ab.
- Yolanda Koller-Tejeiro leitete die Diskussion "Abitur und dann?" bei der Veranstaltung der Evangelischen Akademie Tutzing "Karriere oder Familie oder beides? Neue Frauen und neue Männer in neuen Rollen."
- Bei der Diskussionsveranstaltung des DGB "Die Zukunft der Hochschulen in Bayern" diskutierte Yolanda Koller-Tejeiro mit dem Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Prof Dr. Wild zum Thema "Arbeitsplatz Hochschule -Liebe auf Zeit?"
- Auf der Jahresversammlung der ASF, die thematisch die Frage "Wie männlich ist die Arbeitszeit?" behandelte, referierte Marcsi Rerrich über den Zusammenhang von Arbeitszeit und Familienleben. Ursula Nissen und sie nahmen an der anschließenden Podiumsdiskussion mit Ulrike Mascher, Brigitte Rechenberg und Friedel Schreyögg teil.
- Last not least: Habt Ihr Euch auch über die platte sexistische Anzeigenkampagne der Spatenbrauerei in der Süddeutschen Zeitung geärgert? Wir auch, und wir haben das der Spaten Franziskanerbräu AG auch unmißverständlich mitgeteilt... Vom Deutschen Werberat erfuhren wir dann, daß diese Anzeigenserie aufgrund des massiven Protestes von Frauen auch nicht mehr geschaltet wird.

Geplant wird ...

- eine Kooperationstagung der FAM mit der Evangelischen Akademie Tutzing unter dem Titel: "Die neue Lust am Geschlechterunterschied", im Herbst dieses Jahres.

- O eine Vortragsreihe "Was haben Frauen vom Recht? Einmischung oder Verweigerung?", ebenfalls im Herbst 89.

Genauere Informationen zu den beiden FAM-Veranstaltungen erhalten Sie mit dem nächsten Rundbrief im Sommer.

Informationen

Betr.: Weiblicher Wissenschaftsrat

Ein erstes Treffen des weiblichen Wissenschaftsrates wird am 27./28. April 1989 stattfinden. Das Ziel der Gründungsinitiative ist das Erstellen eines Konzeptes für die Entwicklung eines Frauenrates für Forschung und Kunst auf der Bund-Länder-Ebene. Der Frauenrat soll sowohl dem Bedarf der verschiedenen Disziplinen als auch dem aller Bundesländer gerecht werden.

Betr.: zwf Frauen und Politik - Neue Rubrik "Projekte der Frauenforschung"

Hinter dem Kürzel zwf verbirgt sich die Veröffentlichung "Der Zweiwochendienst" (den frau abonnieren kann). Beiträge zur Situation von Frauen in Hochschule und Forschung gehören regelmäßig zu Berichterstattungsschwerpunkten des Dienstes. Er soll zukünftig durch die eigenständige Rubrik "Projekte der Frauenforschung" noch erweitert werden, um Frauenforschungsprojekten die Möglichkeit zur Selbstdarstellung zu schaffen. Dies kann entweder in der Form von abstracts von Veröffentlichungen oder auch in ausführlicheren Beiträgen geschehen. Die Anschrift: zweiwochendienst-Verlags-GmbH, z. Hd. Brigitte Lausch, Postfach 120508, 5300 Bonn 1.

Als Gäste erwartet

werden, wie bereits im letzten Rundbrief erwähnt, faculty members aus unterschiedlichen amerikanischen Universitäten, die mit der FAM zusammentreffen wollen. Interessierte FAM-Mitglieder, melden Ihre Interessen bezüglich eines Ausbaus Ihrer wissenschaftlichen Kontakte nach USA bei Marcsi Rerrich (Tel.: 089/16 72 81). Auch eine Delegation Spanierinnen kommt demnächst, Yolanda Koller-Tejeiro (Tel.: 089/2180-3220) ist FAM-Ansprechpartnerin.

Danke, danke danke an

- O Carola Lipp, Diemut Mayer, Hildegard Stumpf, F. Steinbeis, Gertrud Jungblut, Ilona Kickbusch, Lerke Gravenhorst, Yolanda Koller-Tejeiro und Suzanne Scheib für ihre großzügigen Spenden.

Und zum Schluß: Sonstiges, Verschiedenes, Dies&Das

- O Cherchez la femme!
Wer kann uns beim Auffinden der Adressen folgender Frauen behilflich sein?

Carine Schwing-Lang; Prof. Dr. Christina Thürmer-Rohr;
Gerburg Treusch-Dieter; Dr. Sigrid Weigel.

O Und ganz, ganz dringend ist dies: Wir suchen eine Druckerei,
die für die FAM gegen Spendenquittung kostenlos druckt? Hat
nicht eine von Euch tolle Verbindungen?

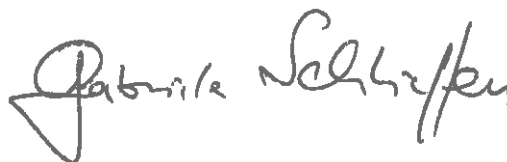
O Und wie immer unsere Bettelstücke als allerletztes:

Ein Flipchart, ein Bücherregal als Anbauregal und ein
Fahrrad könnten wir gut gebrauchen!

Für den Vorstand herzliche Grüße



(Marcsi Rerrich)



(Gabriele Schlieffen)